



Naturerlebniskarte Stemweder Berge



Maßstab 1:20.000

Naturpark Dümmer

Zwischen Osnabrück und Bremen liegt in der Diepholzer Moorniederung der Naturpark Dümmer. Er erstreckt sich über eine Fläche von 1.150 km².

Die abwechslungsreiche Landschaft wurde von Eiszeiten geprägt. Wälder, Höhenzüge, Hoch- und Niedermoore sowie der Dümmer-See machen unsere Kulturlandschaft zu einem attraktiven Ziel.

Mittelpunkt und Namensgeber des Naturparks ist der Dümmer-See. Mit einer Tiefe von durchschnittlich 1,50 Meter lädt er zum Baden, Segeln und Surfen ein. Der See grenzt an eine weiträumige naturnahe Niederungslandschaft, die vielen, teilweise sehr seltenen Vogelarten Lebensraum bietet.

Zwei Höhenzüge prägen den Naturpark. Im Westen befindet sich der Moränenzug der Dammer Berge. Im Süden liegen die aus Kalksteinen gebildeten Stemweder Berge.

Der östliche Teil des Naturparks ist durch weite Moorlandschaften geprägt. Die Moore der Diepholzer Moorniederung haben für den internationalen Vogelschutz eine besondere Bedeutung. Tausende von Kranichen, Gänsen und Wiesenvögeln machen hier Rast. Vor allem in den frühen Morgenstunden und zum Sonnenuntergang erwartet Besucherinnen und Besucher ein einzigartiges Naturschauspiel, wenn die „Vögel des Glücks“ aus ihren Gebieten aufsteigen bzw. in sie einfliegen.



„Sett di hen“ am Waldrand

Geologie der Stemweder Berge

Die Stemweder Berge bestehen aus Kalksteinen der Jüngeren Kreidezeit und sind durch Hebung der Erdschichten in Folge tektonischer Prozesse entstanden. Vor rund 200 Mio. Jahren befand sich hier ein warmes Meer, auf dessen Grund sich abgestorbene Pflanzen, Tiere und Sedimente ablagerten. Diese Ablagerungen versteinerten unter großem Druck zu Kalkstein.

An mehreren Stellen der Stemweder Berge wurde früher Kalk abgebaut und gleichzeitig verschiedene Fossilien freigelegt. Heute sind die Kalkgruben zwar weitestgehend verfüllt, verschiedene Fossilien können jedoch im Dümmer-Museum in Lembruch bewundert werden.

Die Stemweder Berge setzen sich aus Schichten der obersten Kreide zusammen. Seine Hänge bestehen aus fruchtbarem Lößlehm. Kombiniert mit den unterschiedlichsten Standortbedingungen, wie armen, sandigen bis hin zu kalkhaltigen und nährstoffreichen Böden, ist hier ein besonderer Reichtum an Tier- und Pflanzenarten zu finden.



Fossile Versteinerung in den Stemweder Bergen

Pflanzen und Tiere

Die Stemweder Berge sind heute überwiegend mit Wald bedeckt. Unter den Kalkbuchenwäldern und Nadelforsten zeigt sich im Frühjahr ein bunter Blütenteppich aus Buschwindröschen und Scharbockskraut. Auch seltenere Pflanzenarten wie Schlüsselblume, Maiglöckchen, diverse gefährdete Orchideenarten, Waldmeister und Aronstab wachsen in den lichten Buchenwäldern und deren Waldrändern. Auf den kalkhaltigen Böden wachsen zahlreiche bunt blühende Kräuter, wie violette Flockenblumen, rosaroter Hauhechel oder violettblaue Taubenskabiosen.

In den Wäldern lassen sich viele verschiedene Tiere beobachten. Hierzu gehören neben Feuersalamander und Bergmolch auch die Schöne Laubdeckelschnecke und Kolkraben, die nach jahrzehntelanger Abwesenheit heute wieder fast das ganze Jahr zu hören sind. Auch das Klopfen der Schwarzspechte ist weithin zu hören, wenn sie ihre Höhlen in die dicken Buchen hämmern.

Die unteren Hänge des Höhenzuges gehen in eine landwirtschaftlich genutzte Kulturlandschaft über, zwischen denen sich alte und neu angelegte Obstwiesen befinden. Sie werden unter anderem von der Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz betreut. Gemeinsam mit regionalen Initiativen wie der Arbeitsgemeinschaft Biotop- und Eulenschutz Stemweder Berg e. V., werden somit verschiedene Lebensräume geschaffen um die Artenvielfalt zu fördern.



Obstwiese Auf den Bröken

Europäisches Schutzgebietssystem „NATURA 2000“

Zwei Teilflächen im Nordosten und im Süden der Stemweder Berge sind als Bestandteile des Europäischen Schutzgebietssystems „NATURA 2000“ besonders geschützt. Diese alten Waldmeister-Buchenwaldbestände liegen im Ostenberg und nordwestlich des Schützenplatzes Westrup.

Bestandteil der Waldfläche im Ostenberg ist eine 12,5 ha große Naturwaldzelle, die den nördlichsten Perlgras-Buchenwald von Nordrhein-Westfalen beherbergt. Diese Naturwaldzelle wird seit 1970 nicht mehr genutzt und entwickelt sich seitdem unbeeinflusst vom Menschen weiter. Alte Buchen, die teilweise schon 160 Jahre alt sind, prägen den Bestand, in den auch Stieleichen, Kirschen, Eschen und Lärchen eingestreut sind. Holz wird hier nicht mehr eingeschlagen, absterbende Bäume werden nicht entnommen. Das Totholz bleibt im Wald liegen und bietet seltenen Artengemeinschaften neuen Lebensraum.

Die Erhebungen der Stemweder Berge prägen weithin das Landschaftsbild in der ebenen Umgebung. Vorrangiges Ziel im FFH-Gebiet ist es diese großen und geschlossenen naturnahen Wälder durch eine angepasste Waldbewirtschaftung zu erhalten und optimal zu entwickeln. Teilflächen mit Nadelgehölzen sollen langfristig zu naturnahen, standortgerechten Buchenwäldern umgewandelt werden. Im großräumigen Biotopverbund kommt den Stemweder Bergen im Naturraum aufgrund seiner geologischen Besonderheit mit der entsprechenden pflanzensoziologischen Ausprägung besondere Funktion als großflächiges Inselbiotop zu.



Helmlinge zersetzen Totholz im Wald



Impressum



Wandern

Grenzsteine

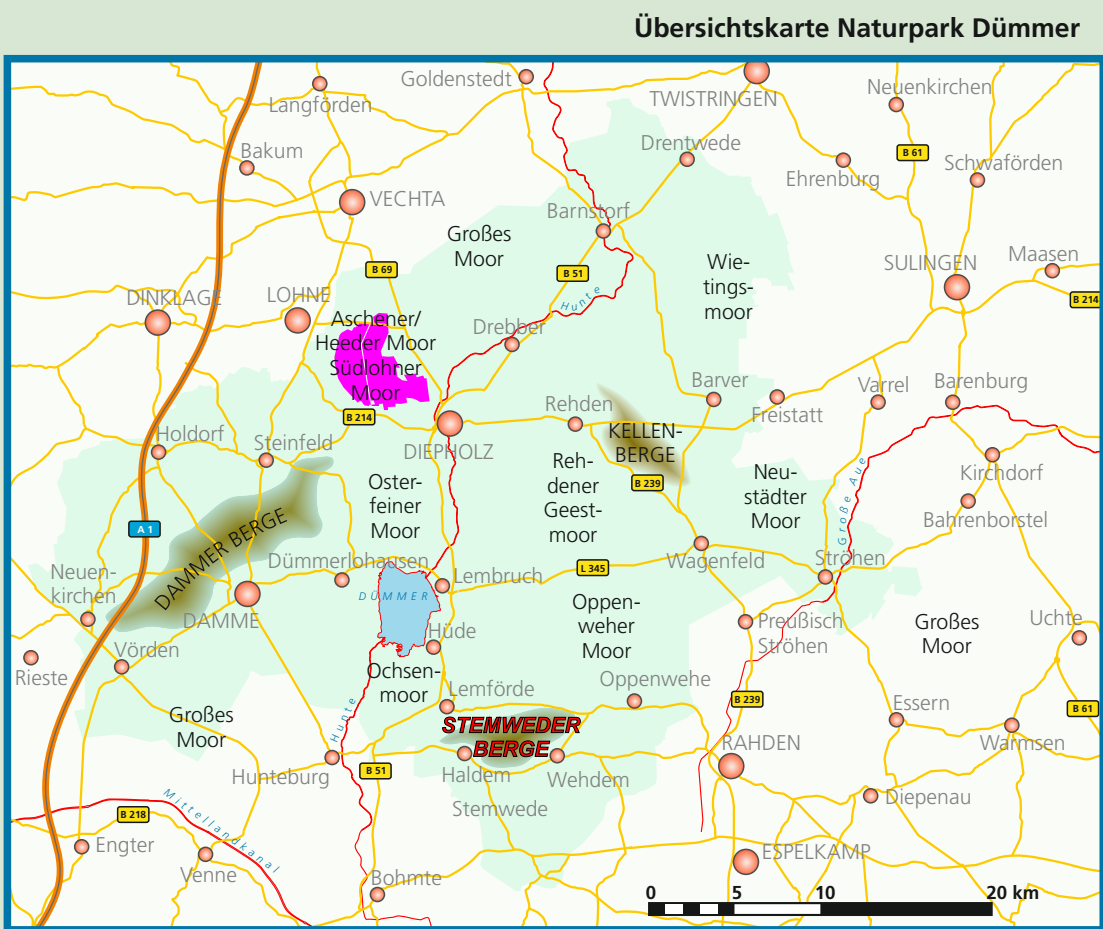
Weitere Infos

Herausgeber und Konzeption:
Naturpark Dümmer e.V.
Niedersachsenstr. 2
49356 Diepholz
www.naturpark-duemmer.de
naturpark-duemmer@diepholz.de

Fotos:
Michaela Meyer, Frank Körner,
Tanja Riedel, Antje Osterthun,
Heike Siemering, Oliver Lange &
DümmerWeserLand Touristik e.V.

Layout:
Oliver Lange,
(4. Auflage 2023; 5.000 Exemplare)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur
mit Genehmigung des Herausgebers.
Alle Urheberrechte beim Herausgeber.



DümmerWeserLand
Touristik e.V.
Urlaubs-Hotline
Infos und Prospekte:
05441-976-2222



Touristinfo Stemwede
Buchhofstraße 17
32351 Stemwede-Levern
Tel.: 05745 - 78899 207
www.stemwede.de



Tourist Information Dümmerland
Große Str. 76
49459 Lembruch
Tel.: 05447 - 242
www.duemmer.de

Wandern

Die Stemweder Berge sind ein beliebtes Ziel für Wanderer und Naturfreunde. Gute Startpunkte sind die elf Wanderparkplätze, an denen die Wanderstiefel geschnürt werden können. Ausgeschildert sind in den Stemweder Berge zwölf Schleifen als Rundwanderwege. Sie haben Längen zwischen zwei und 22 Kilometern. Je nach Lust und Laune können die Schleifen miteinander kombiniert werden. Auch der Fernwanderweg Ems-Hase-Hunte-Else durchquert in seinem Verlauf die Stemweder Berge.

Für weniger ambitionierte Wanderfreunde gibt es rund um die Wilhelmshöhe gute Spazierrmöglichkeiten ohne große Höhenunterschiede. Der dortige Berggasthof lädt zum Rasten und Stärken ein.

Wie man es von Bergen nicht anders erwartet, haben einige Wege auch Steigungen zu verzeichnen. Die Stemweder Berge bieten als isolierter Höhenzug eine rundum schöne Aussicht auf die zu Füßen des Berges in Feldern und Wiesen eingebetteten Dörfer. Der Blick reicht weit hinein in die Niederungen des Dümmer-Sees und des Oppenweher Moores, im Nordwesten begrenzt der Höhenzug der Dammer Berge den Horizont, im Süden der des Wiehengebirges.



Gute Wanderbedingungen in der Region

Historische Grenzsteine und Hügelgrab

In den Stemweder Bergen kann man zahlreiche historische Grenzsteine entlang der heutigen Ländergrenze Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen entdecken. Bei den ältesten Grenzsteinen handelt es sich um die im Volksmund "Schwedensteine" genannten Grenzsteine. Sie wurden auf Grund des Nienburger Vertrages vom 7. August 1629 gesetzt, haben jedoch keinen Bezug zum Land Schweden. Die Bezeichnung „Schwedensteine“ ist vermutlich entstanden, weil zu der Zeit der dreißigjährige Krieg tobte, an dem die Schweden maßgeblich beteiligt waren und die Bevölkerung stark gelitten hat.

Viel häufiger als auf einen „Schwedenstein“ trifft man auf Territorialgrenzsteine zwischen den Königreichen Hannover und Preußen. Die Grenzsteine tragen auf der Hannoveraner Seite ein großes H und die Jahreszahl 1837. Auf der preußischen Seite tragen sie ein P und eine laufende Nummer. Das Ende der Personalunion zwischen Hannover und Großbritannien 1837 war wohl ein wichtiger Grund für die neue Kennzeichnung des Grenzverlaufes. Nach einem Staatsvertrag mit dem Königreich Preußen war das Königreich Hannover eigenständig geworden.

Ein Hügelgrab mit einem Durchmesser von 17 m aus der Bronzezeit (1800 - 800 v. Chr.) wurde auf dem "Schlichten Brink" gefunden. Die Reste einer Urne, die hier gefunden wurde, deuten darauf hin, dass diese Grabstätte etwa ab 1200 v. Chr. eingerichtet wurde. Denn erst ab diesem Zeitraum wurden Verstorbene verbrannt und in Urnen beigesetzt.



Historischer Grenzstein Schwedenstein

Detaillierte Naturerlebniskarten einzelner Gebiete

Vom Naturpark Dümmer stehen detaillierte Naturerlebniskarten mit prägnanten Beobachtungstipps und Tourenvorschlägen für folgende Gebiete zur Verfügung:

- **Dammer Berge**
- **Dümmer-See**
- **Rehdener Geestmoor**
- **Oppenweher Moor**
- **Neustädter Moor**
- **Aschener/Heeder Moor und Südlohner Moor**

Naturkundliche Informationseinrichtungen

Im Naturpark Dümmer liegen einige Infoeinrichtungen, in denen naturkundliche Zusammenhänge anschaulich vermittelt werden:

- **Naturschutzstation Dümmer, Hüde**
- **Dümmer-Museum, Lembruch**
- **Schäferhof, Stemshorn**
- **Moorwelten, Wagenfeld-Ströhen**
- **Barnstorfer Umwelt- und Erlebniszentrum, Barnstorf**



Naturführerin Heike Siemering zeigt wo die Korallenpilze wachsen



Naturpark Dümmer

Natur erleben Stemweder Berge

Zeichenerklärung :

Aussichtspunkte:

- 1 Dümmerblick
- 2 Lemförder Waldrand
- 3 Brockumer Klei
- 4 Oppendorfer Panoramablick
- 5 Wiehengebirgsblick
- 6 Westruper Portablick
- 7 Raidehnsweg
- 8 Quernheimer Berg
- 9 Haldemer Schlossblick

- Landesgrenze NRW / NDS
- Schwedenstein
- Hügelgrab
- Bushaltestelle
- Bahnhof
- Parkplatz
- Schutzhütte
- Gastronomie
- Übernachtung
- Wohnmobilstellplatz
- Spielplatz
- Naturschutzgebiet/Natura-2000-Gebiet „Im Stemweder Berg“

Wanderwege :

- S1 Große Stemweder Berg-Schleife 22,5 km
- S2 Osterberg-Schleife 7,0 km
- S3 Vier Berge-Schleife 9,1 km
- S4 Schlichter Brink-Schleife 6,3 km
- S5 Kollweschhöh-Schleife 2,8 km
- S6 Wilhelmshöhe Wald-Schleife 2,8 km
- S7 Feldbrink-Schleife 4,4 km
- S8 Junger Berg-Schleife 4,0 km
- S9 Dehn-Schleife 6,8 km
- S10 Waldlehrpfad 3,3 km
- S11 Hilgenpad-Schleife 4,3 km
- S12 Lemförder Berg-Schleife 5,8 km
- Z1 Zu den Stemweder Bergen 2,3 km
- Ems-Hase-Hunte-Else-Weg

Gefördert durch:



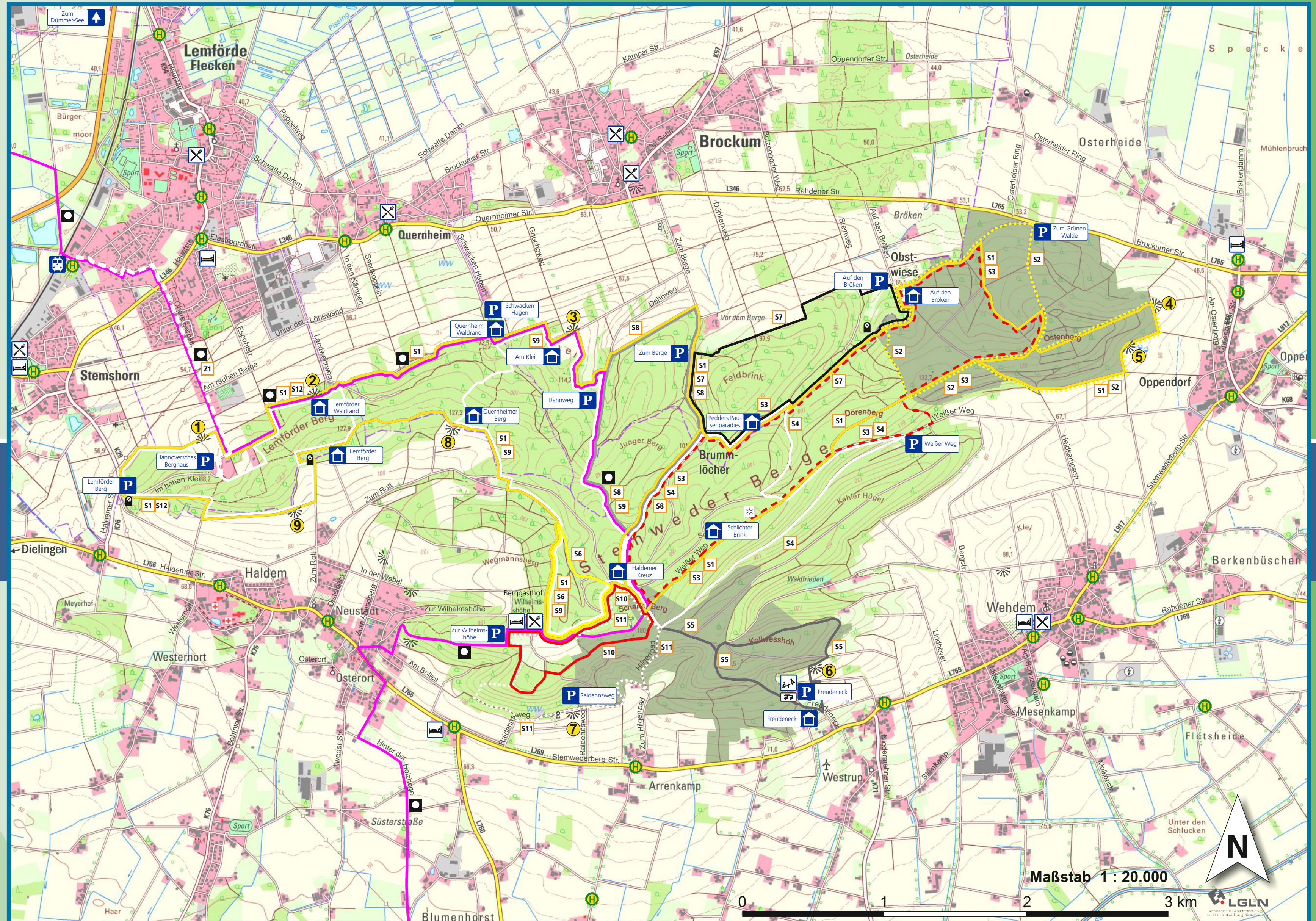
Niedersachen. Klar.



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Bezirksregierung
Detmold



Quelle der Kartengrundlage: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung © 2022
Auszug aus dem Portal OpenGeodata.NRW

